

Unsere Schiedsrichter

- mehr als zehnjährige
Spezialisierung im Baurecht
- Ausbildung zum Schlichter und
Schiedsrichter*
- ständige Veröffentlichungen
in Fachzeitschriften und
Fachbüchern*
- regelmäßiger Erfahrungsaustausch
mit Bautechnikern, OLG- und
BGH-Richtern
- im "JUVE Handbuch/Wirtschafts-
kanzleien für Unternehmen"
empfohlen*

* nur RAe Maas, Dr. Stickler, Suffel, Prof. Dr. Thode

Geschäftsstelle:

Simsonstraße 7 • 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 2 68 92 10 • Fax (0341) 2 68 92 12
<http://www.MDSG.de> • E-Mail: gst@mdsg.de

Prof. Dr. Reinhold Thode

Rechtsanwalt

Richter am Bundesgerichtshof a. D.
Honorarprofessor an der Universität Konstanz
Berwartsteinstraße 20, 76829 Landau i. d. Pf.

Arndt Maas

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Maas Rechtsanwälte

Simsonstraße 7, 04107 Leipzig

Bettina Haase

Rechtsanwältin

Geschäftsführerin des
Bauindustrieverband Hessen - Thüringen e.V.
Blosenburgstraße 4, 99096 Erfurt

Hubertus Nelleßen

Rechtsanwalt

Geschäftsführer des
Bauindustrieverband Sachsen/
Sachsen-Anhalt e.V.

Niederwaldstr. 36, 01277 Dresden

Dr. Thomas Stickler

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Redeker Sellner Dahs & Widmaier,
Rechtsanwälte

Mozartstraße 10, 04107 Leipzig

Claus Suffel

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

SUFFEL & DE BUHR, Rechtsanwälte

Leutragraben 2 - 4, 07743 Jena

Realität des Bauprozesses

Das Bau- und Immobilienrecht ist ein kompliziertes Rechtsgebiet - nicht nur für die beteiligten Parteien, sondern auch für Richter und Rechtsanwälte.

Die Beherrschung der umfangreichen Rechtsvorschriften, sowie technischer und wirtschaftlicher Sachverstand sind Grundvoraussetzung für eine qualifizierte Entscheidung.

Wer einen Bauprozess vor staatlichen Gerichten führt, macht oft leidvolle Erfahrungen.

Das Anrufen ordentlicher Gerichte ist langwierig und teuer. Das Verfahren kann durch immer neue Beweisanträge und die Einbeziehung weiterer Gutachter verschleppt werden und sich über mehrere Instanzen hinziehen.

Wechselt der Richter, vergehen Monate, bis sich ein neuer eingearbeitet hat.

Bis eine Entscheidung rechtskräftig wird, haben die Parteien das wirtschaftliche Interesse am Ausgang des Verfahrens oft schon verloren.

Das Mitteldeutsche Schiedsgericht bietet eine Alternative.



Vorteil

Das Mitteldeutsche Schiedsgericht in Bausachen ist ein ständiges Schiedsgericht. Damit werden die Vorteile eines Schiedsgerichtes

■ **hohe Fachkompetenz der Schiedsrichter** (Volljuristen mit langjähriger Erfahrung im Baurecht)

■ **kurze Verfahrensdauer** (in der Regel nicht mehr als sechs Monate; nur eine Instanz)

■ **kalkulierbare Verfahrenskosten**

■ **Zusammenarbeit mit bewährten Gutachtern**

■ **Vertraulichkeit, kein öffentliches Verfahren**

mit den Vorteilen eines staatlichen Gerichtes, das ständig präsent ist und jederzeit angerufen werden kann, verknüpft.

Die zeitaufwändige Prozedur, das Schiedsgericht zu besetzen, entfällt.

Verfahren

Die Schiedsordnung des Mitteldeutschen Schiedsgerichtes baut auf der Schlichtungs- und Schiedsordnung für Baustreitigkeiten der Arbeitsgemeinschaft für privates Bau- und Architektenrecht im DeutschenAnwaltVerein auf.

Das Verfahren beginnt mit dem Eingang des Schiedsantrages und der Zustimmung der Gegenseite auf der Geschäftsstelle.

Soweit die Parteien nicht bereits Schiedsrichter ausgewählt haben, bestimmt die Geschäftsstelle die Zusammensetzung des Schiedsgerichtes.

Nach Unterzeichnung des Schiedsvertrages und Austausch der Schriftsätze findet die mündliche Verhandlung regelmäßig binnen drei Monaten statt.

Das Schiedsgericht ist stets bestrebt, sich vor Ort einen persönlichen Eindruck des Bauvorhabens zu verschaffen und wird zur mündlichen Verhandlung erforderlichenfalls Sachverständige direkt hinzuziehen.

Sofern eine gütliche Einigung nicht gelingt, wird das Verfahren regelmäßig innerhalb von weiteren drei Monaten durch einen Schiedsspruch beendet.